

Und ewig lockt die Stadt

Landflucht lässt Mieten steigen und verursacht Wohnungsnot in Ballungszentren

Recklinghausen, Mai 2012 – Wohnen in der Stadt wird immer beliebter, denn das idyllische Leben auf dem Land verliert für viele seinen Reiz. Parallel zur Landflucht steigen die Mieten der Wohnungen in Ballungszentren und sind für viele nicht mehr bezahlbar.

Wer kein Eigenheim kaufen möchte, sucht nach passenden Mietwohnungen – und ist oftmals fassungslos, wenn es um die Höhe der Miete geht. „In Teilen von Deutschland verengt sich der Wohnungsmarkt drastisch“ beschreibt Claus O. Deese vom Mieterschutzbund e.V. die Situation. „Bezahlbarer Wohnraum, gerade in den Ballungszentren, ist Mangelware geworden, da es immer mehr Menschen in die Städte zieht.“

Nebenkosten steigen am stärksten

„In der Stadt lebt man zu seiner Unterhaltung, auf dem Lande zur Unterhaltung der anderen.“ So wie Oscar Wilde denken immer mehr Menschen und kehren dem vermeintlich entspannten Leben auf dem Land den Rücken. Mit dem Umzug aufs Land verbindet man zunächst Ruhe in der Natur, romantisch anmutende Gartenarbeit und Kinder, die gefahrlos draußen spielen können. Was bleibt, sind oftmals enorme Benzinkosten durch das tägliche Pendeln zum Arbeitgeber, lange Fahrzeiten und eine mangelnde Infrastruktur. Neben den „Landflüchtlingen“ suchen auch viele Studenten nach erschwinglichen Wohnungen. Aber auch ältere Paare, die ihr Haus am Stadtrand aufgegeben haben möchten wieder in der Stadt leben, denn hier sind Theater, Kino, Geschäfte und auch Ärzte nicht weit entfernt. In den zehn größten deutschen Städten fehlen geschätzt ca. 100.000 Wohnungen. „Wir reden hier nicht von der 6-Zimmer Luxuswohnung als Penthouse“ so Claus O. Deese. „Die werden immer angeboten und finden früher oder später ihren Mieter. Was fehlt, sind bezahlbare 2 bis 4-Zimmer-

Pressemitteilung



Wohnungen.“ Auch die Nebenkosten sind es, die die Wohnkosten deutlich verteuert haben. „Parallel zu gestiegenen Strom- und Heizkosten steigt auch die Zahl der Haushalte mit geringerem Einkommen“ erklärte Deese. Dennoch werden kaum neue, bezahlbare Wohnungen gebaut.

Stichwort Gentrifizierung

In vielen Städten wird der Vorwurf der Gentrifizierung laut: Ehemals preisgünstige und „einfache“ Stadtteile werden saniert und der Wohnraum von wohlhabenden Eigentümern bzw. Mietern übernommen. „Oftmals haben junge oder sozial schwache Mieter keine Chance, in den sanierten Wohnungen zu bleiben, da die gestiegenen Mieten nicht mehr zu bezahlen sind“ erklärt Claus O. Deese. „Genau hier muss angesetzt werden, um Wohnraum zu schaffen, der erschwinglich ist und es Mietern ermöglicht, langfristig in ihrer Wohnung zu bleiben. Der Politik muss klar werden, dass die Wohnungspolitik eine dauerhafte Aufgabe ist.“

2.739 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 23.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbundes ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bottrop, Dortmund und Herne.

PRaffairs, die Agentur für Kommunikation, Medien und Marken, berät überwiegend Unternehmen mit den Schwerpunkten Nahrungs- und Genussmittel, Wohnen/Leben/Reisen sowie Medizin & Gesundheit. Die Agentur ist spezialisiert auf klassische PR-Instrumente, Medienentwicklung und Online-Relations.

Pressekontakt/Belegexemplare:

Mieterschutzbund e. V. Kunibertstraße 34 45657 Recklinghausen
Telefon 02361-406470 Fax: 02361-17937 www.mieterschutzbund.de

Pressemitteilung



PRaffairs GbR

Ines Axen

Alte Volksparkstraße 24, 22525 Hamburg

T: 040/429 347 090

F: 040/429 347 091

W: www.pr-affairs.de

E: info@pr-affairs.de